

871 Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger C. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 23.

Freitag, den 6. Juni.

1851.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft hat dem von der concessionirten Aachen-Münchener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft als Agent ernannten

Herrn Registrator **F. W. Niehle** zu Radeburg

die Erlaubniß erteilt, Versicherungen für besagte Gesellschaft aus den Ortschaften des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks anzunehmen, was hierdurch vorschristmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 22. Mai 1851.

Königliche Amtshauptmannschaft allda.
v. Winkler.

Beit ereignisse.

Pulsnitz, den 24. Mai. Der heutige Tag war für die, seit dem 7. Januar d. J. hier in's Leben getretene und ebenso wohl durch die ausgezeichnete Liberalität des Herrn Klostervoigt v. Posern und seiner Frau Gemahlin, als durch den gesunden Sinn der Gemeinden Stadt Pulsnitz, Meißnisch Pulsnitz und Böhmisches Bollung geförderte Spinnsehule von besonderer Bedeutung.

Es hielt nämlich am heutigen Tage der „Verein für Begründung von Spinnsehulen“ unter dem Vorsitze des Herrn Stiftssyndicus Friedrich von Löbau hier seine erste diesjährige Generalversammlung, wobei nicht nur die Spinnsehulen von Schönbach, Königsheim, Neusalze mit Spremberg, Berthelsdorf, Steinichtwolmsdorf, Saidaun bei Bausen, Kotitz und Pulsnitz theils durch besondere Abgeordnete, theils durch ihre Spinnlehrer vertreten waren, sondern auch die Versammlung sich der Gegenwart von andern sehr geehrten Freunden des Instituts zu erfreuen hatte, wie außer Herrn Klostervoigt v. Posern insbesondere der Herren Graf von Hohenthal-Königsbrück (welcher ebenfalls durch lebhaftes Betheiligung an der Debatte und durch besondere huldvolle Unterstützung sein warmes Interesse an der Anstalt bethätigte), Kaufmann Exner aus Zittau, Advokat Fuhrmann und Kaufmann Hennig von Löbau, Fabrikanten Ziesche und Pastor Förster aus Schönbach, Inspector Jähnigen aus Seifersdorf (durch seine Schrift über die Belgische Wasserröste bekannt), Justitiar Hahn und Bürgermeister Neumeister aus Neusalze, Stadträthe Degen und Burkhardt sowie Domprediger Franz aus Meissen — denen sich noch mehrere Herren aus diesen Orten beigefellt hatten. Außerdem hatte sich eine große Anzahl anderer achtbarer Männer aus Stadt Pulsnitz, Meißnisch Pulsnitz und Böhmisches Bollung betheiligt, denen sich viele Freunde dieser gemeinnützigen Anstalt und vorzüglich Prediger, Lehrer und Gemeindevertreter aus der ganzen Umgegend angeschlossen hatten.

Der erste Gegenstand der Besprechung betraf die hiesige Spinnsehule, deren wahrgenommenen rühmlichen Leistungen, in Betracht ihrer erst vor Kurzem erfolgten Begründung, nach vorausgegangener sorgfältiger Beaugenscheinigung, auch dessfalls an alle Anwesenden gerichteten Umfrage, allgemeine Anerkennung gewidmet wurde. Ebenso erfreuten sich die von den übrigen Spinnsehulen ausgelegten Handgespinnste und Proben von Flachsbungetheilten Beifalls. Ueber die Wirksamkeit der Spinnsehulen in sittlicher Beziehung wurden aus Pulsnitz und aus allen anderen Orten die erfreulichsten Mittheilungen gemacht, und erkannte man hierin eine vorzügliche Aufgabe der Anstalt. Es wurde hierauf ein einfaches, heiteres Mahl eingenommen, welches begeisterte Toaste, besonders die auf das hochverehrte Königsheim vom Herrn Klostervoigt v. Posern ausgebrachten, würzten. Bei der hierauf folgenden Verhandlung faßte der Herr Vorsitzende die materiellen und moralischen Interessen der Spinnsehule, auf welche sich die Tagesordnung bezog, in einem sehr gediegenen Vortrage zusammen, und verbreitete sich in derselben Weise über Cnltur des Leins, Wasserröste, Flachsbereitung überhaupt, Verbesserung der Spinnräder, Hebeln u. s. w. mit Hinweisung auf die zu diesem Behufe vorgelegten Proben und Modelle; wodurch eine sehr lebhaftes, specielle und interessante Debatte hervorgerufen wurde. Nachdem noch mit allgemeiner Begeisterung des Schutzes, den die Anstalt beim Hohen Königsheim gefunden, gedacht und die Hoffnung auf fernere Unterstützung der Herren Stände ausgesprochen worden war, wurde die Verhandlung mit allgemeiner Befriedigung geschlossen. Einen großen Theil der Anwesenden vereinte noch ein heiteres Mahl am Abend im gastlichen Schlosse des Herrn Klostervoigt v. Posern.

Leipzig, 25. Mai. Die Anstalten zur Errichtung des Denkmals für Hahnemann, das am 10. August enthüllt werden soll, sind in rüstigen Fortschreiten begriffen. Die Statue ist, wie wir vernehmen, vor ungefähr 14 Tagen aus Rom abgeganen

und es steht Ende nächsten Monats ihr Eintreffen hier zu erwarten. Unterdeß sind die Vorbereitungen für deren Aufstellung hier bereits begonnen und es fand am 23. Mai Vormittags die Grundsteinlegung unter Betheiligung der meisten hiesigen homöopathischen Aerzte mit entsprechender Feierlichkeit statt, wobei Herr Dr. Melicher aus Berlin, d. Z. Director des Centralvereins der homöopathischen Aerzte, die sehr ergreifende und ansprechende Weisrede hielt. In den Grundstein sind außer den bezüglichen Urkunden auch das Bildniß und das Autograph Hahnemann's eingesenkt worden.

Zittau, 28. Mai. (Z. B. N.) Vorigen Sonntag traf, aus dem benachbarten Böhmen kommend, ein Detachement kaiserlich österreichischen Militärs hier ein, welches eine Ladung von 60 Centnern Pulver und 6 Stück Kanonen nach Schleswig-Holstein zu escortiren befehligt war. Die Truppe machte hier Rasttag und setzte am folgenden Morgen früh 6 Uhr mit ihrer Ladung den Weg nach Budissin fort.

Aus dem Voigtlande, 27. Mai. Die anhaltend ungünstige Witterung bewirkt manche unangenehme Wirkungen. Die Bestellung der Felder ist sehr zurückgeblieben; die Baumblüthe, welche viel versprechend war, hat theils durch die Kälte, theils durch die Fäulniß gelitten; die Wintersaaten sind noch zurück, und die Getreidepreise sind schon gesteigert worden. Die Speculation ist sehr geschäftig und nimmt trotz der Aussicht auf nur kurze Dauer der Steigerung die überaus großen Zufuhren aus Böhmen meist schon vorher in Beschlag. Die Handthierung geht nicht ganz wie man wünschen möchte. — In Heinersgrün, einem Dorfe nicht weit von der bairischen Grenze, wurde ein Bruder von dem andern in Folge eines heftigen Wortwechsels dergestalt am Kopfe verletzt, daß er am andern Tage gestorben ist. Der unglückliche Todtschläger wollte sich erschießen, traf sich aber schlecht und liegt ebenfalls an Kopfverletzungen schwer darnieder. — Die Diebstähle mehren sich jetzt wieder. An der bairischen Grenze ist das Eigenthum sehr gefährdet. Die vermehrten Hilfs-Gensdarmen sind deshalb sehr am Plage.

Lissabon, 16. Mai. Das „Diario do Governo“, amtliches Journal von Lissabon, enthält eine pomphafte Erzählung über die Rückkehr Saldanha's nach der Hauptstadt Portugals. Es heißt darin: Der 15. Mai 1851 wird ein denkwürdiger Tag in der portugiesischen Geschichte sein. Niemals bot die Hauptstadt des Königreichs einen interessanteren und glänzenderen Anblick dar, — niemals sah man eine so enthusiastische Demonstration. Der edle Marschall von Saldanha wurde an diesem Tage an der Spitze seiner Truppen erwartet. Am 15. um Mittag sollte er eintreffen. Um 10 Uhr wurde es bekannt, daß die Dampfboote, in denen er mit seinen Truppen ankommen

sollte, Angesichts der Stadt feien. Während einiaer Tage hatten sich verschiedene Comités damit beschäftigt, einen ihm und seiner Sache würdigen Empfang zu bereiten. Aber es war nicht nöthig, denn die Begeisterung war ungeheuer. Der Baron v. Luz kündigte dem König und der Königin die Ankunft des Marschalls an, welchen Ihre Majestäten mit der gewöhnlichen Herzlichkeit empfingen. In der Zwischenzeit hatte man die Landung der Division bewerkstelligt. Der Lajo war mit Booten und die Ufer mit Menschen bedeckt. Es war ein wahres Nationalfest. Der edle Marschall präsidirte bei seiner Rückkehr von dem Palaste der Landung und schiffte sich bei Las da Columnas ein. Die Menge war so compact, daß es ihm schwer wurde, nach dem Kriegsministerium zu gelangen, woselbst die Herzogin von Saldanha sich befand. Dort empfing er eine große Anzahl seiner Freunde. Er stieg alsdann zu Pferde und leitete die Landung der Truppen, von denen der größte Theil sich schon am Lande befand. Er begab sich alsdann nach dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, um das diplomatische Corps zu beglückwünschen, welches dort versammelt war. Als sich die Division in Colonne aufgestellt hatte, stellte sich der Marschall an ihre Spitze und rief Hurrahs für die Königin, die reformirte Charte und die edlen Einwohner der Hauptstadt. Die Menge antwortete diesen Ruf mit dem größten Enthusiasmus. Er begab sich alsdann nach dem Palaste de la Reecessidade, wo Heerschau über die Truppen gehalten wurde. Nachdem die Truppen vor dem Palaste vorbei defilirt waren, begaben sie sich nach ihren Vierteln, wo sie auf Befehl des Marquis von Vallada und Jose's Bernard de Silva Cabral vorbereitete Erfrischungen vorfanden. Der Marschall, die Generale und die Staatsofficiere hatten die Ehre, die Hände Ihrer Majestäten zu küssen. Der Marschall begab sich hierauf nach Hause, auf dieselbe Art begleitet und die nämliche Huldigung empfangend. Eine außerordentliche Theatervorstellung fand in dem königlichen Theater von San Carlo bei illuminirtem Hause statt. Ihre Majestäten erschienen in ihrer Loge; das Theater war gedrängt voll. Mehrere Male rief das Publicum: „Lange lebe Ihre Majestät die Königin! Lange lebe der edle Herzog von Saldanha! So endete dieser glänzende Tag, dessen sich Alle mit Vergnügen erinnern werden. Bis 3 Uhr Morgens waren die Straßen mit Menschen bedeckt, und nichts störte die öffentliche Ruhe. Einer Deputation des Gemeinderaths, die dem Marschall eine Adresse überreichte, gab er unter Anderm zur Antwort: Meine Herren! Ich glaube fest, mit Hilfe der Bevölkerung, nicht allein mit der von Lissabon, sondern mit der des ganzen Königreichs, unser Regenerationswerk zu Ende zu bringen, welches man in folgende Worte zusammenfassen kann: Gerechtigkeit, Freiheit, Ordnung, Moralität.“

Bekanntmachung.

Behufs der im 19. städtischen Wahlbezirke nöthigen Wahl eines Landtagsabgeordneten und Stellvertreters desselben, fordern wir nach §. 58 des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 und nach der Verordnung vom 30. Mai 1836 alle im hiesigen Orte wesentlich wohnhaften Nichtangehörigen, sowie alle Diejenigen, welche ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, hiermit auf, sich binnen 3 Wochen von Erlassung dieser Bekanntmachung an und längstens bis zu

dem 21. Juni 1851

bei uns anzumelden, widrigenfalls sie in die Liste der zu Landtagsabgeordneten Wählbaren nicht werden aufgenommen werden.

Es haben sich daher hier Diejenigen anzumelden, welche

a. ein Vermögen von 6000 Thaler besitzen,

b. ein sicheres Jahreseinkommen von 400 Thaler haben, oder

c. wenigstens 10 Thaler jährlich an directen Real- und Personallandesabgaben entrichten,

vorausgesetzt, daß ihrer Wählbarkeit zu der Function eines Landtagsabgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegen steht.

Bei den Rathsmitgliedern und den Stadtverordneten bedarf es keiner solchen Anmeldung. Die sich Anmeldenden haben gleichzeitig anzugeben, und erforderlichen Falls sofort nachzuweisen, aus welchem der oben unter a. b. und c. aufgeführten Gründe sie ihre Wählbarkeit herleiten.

Pulsniß, den 24. Mai 1851.

Der Stadtrath.

Leuthold.

furspro

zum Gi

daß die

darüber

werden,

früher

Vergleic

mit dem

der Pul

der Pul

tion der

der Pul

minstag

Concurs

welcher

mächtigt

setzung

Befinde

der Bef

werden

Vormitt

Vergleic

Vergleic

gesehen

Inrotul

der Pub

wird, si

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

der Nä

Edictalcitation.

Es ist zum Vermögen der hiesigen Hauseigenthümerin: Johanne Karoline Zschiedrich, geborne Schurig, der Konkursproceß zu eröffnen gewesen und der

vierzehnte August 1851

zum Güte- und Liquidationstermin anberaumt worden.

Alle bekannte und unbekante Gläubiger der erwähnten verheiratheten Zschiedrich werden daher unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außenbleiben oder nicht gehörig liquidiren, für ausgeschlossen, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch darüber, ob sie den verhandelten Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für einwilligend gehalten werden, auch resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hierdurch vorgeladen, gedachten Tags zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle persönlich und resp. durch ihre Vormünder oder durch gehörig legitimirte und zu Vergleichen vollständig instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu bescheinigen, auch darüber mit dem bestellten Konkursvertreter, sowie nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren und hierauf den

fünften September 1851

der Publikation eines Präklusivbescheides, den

fünfundzwanzigsten September 1851

der Publikation eines Locationsbescheids oder nach Befinden, falls ein Erkenntniß einzuholen beschlossen würde der Inrotulation der Acten, auch im letztern Falle den

vierundzwanzigsten October 1851

der Publikation des eingeholten Locationsurtheils, welche Entscheidungen hinsichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr des Terminstags für publicirt geachtet werden würden, ohne weitere Vorladung gewärtig zu sein.

Die auswärtigen Gläubiger haben zu Annahme künftiger Vorladungen Bevollmächtigte im Orte des Gerichts zu bestellen. Brettnig, den 12. April 1851.

Freiherzlich von Friesensche Gerichte.

Raschig, S. Dir.

Edictal-Citation.

Zu dem Vermögen des Häusler Johann Gottlieb Boden zu Weißn. Dhorn ist in Folge dessen Insolvenzanzeige der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher Bodens bekannte und unbekante Gläubiger hierdurch vorgeladen,

den 9. September d. J.,

welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter hierüber, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, zu beschließen und sodann

den 7. October d. J.

der Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den 21. October d. J.

Vormittags 11 Uhr janderweit an Gerichtsstelle allhier legal zu erscheinen, unter sich die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich abzuschließen, wobei diejenigen Liquidanten, welche nicht erscheinen, oder über Annahme des in Vorschlag gebrachten Vergleichs sich gar nicht, oder nicht deutlich erklären, als in den Beschluß der Mehrzahl der Gläubiger einwilligend werden angesehen werden, für den Fall aber, daß eine gütliche Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte, noch am nehmlichen Tage der Inrotulation der Acten, sowie

den 18. November d. J.

der Publikation eines Locationstermines, welches rücksichtlich der Außenbleibenden ebenfalls für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zu Annahme von Ladungen und anderer Zufertigungen Bevollmächtigte im Orte oder in der Nähe des Gerichts zu bestellen.

Dhorn mit Obersteina, am 30. Mai 1851.

Die Hempelschen Gerichte.

Bachmann, S. Dir.

Auctions = Bekanntmachung.
Künftigen 17. Juni 1851 Nachmittags

soll die alte Orgel der hiesigen Kirche, deren zinnerne Pfeifen 84 Pfund wiegen, in einzelnen Partien gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher aufgefordert, an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr vor unterzeichneter Kircheninspection in der hiesigen Kirche zu erscheinen und der fraglichen Versteigerung gewärtig zu sein.

Radeberg, am 26. Mai 1851.

Die Kircheninspection.

E. W. Martini S. Biedermann. Dr. Kunzsch.

Bekanntmachung.

Da den Bestimmungen der Verordnung vom 10. Januar 1835 §. 4—7 nicht gehörig nachgegangen und namentlich die dort vorgeschriebene Anmeldung der Dienstboten durch die Dienstherrschaften, nicht immer erfolgt, so bringen wir andurch wiederholt in Erinnerung, daß in Gemäßheit der gedachten Verordnung:

- 1) jede Person, welche von einem andern Orte sich hierher in Dienst begiebt, sofort beim Antritte des Dienstes von der neuen Dienstherrschaft unter Vorzeigung der Legitimation bei Vermeidung einer Strafe von 25 Ngr. bis 5 Thaler oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe bei uns anzumelden, und daß ferner
- 2) der Dienstwechsel im Orte, von der neuen Dienstherrschaft die Entlassung eines Dienstboten aber, welcher sich von hier weggeben will, von der letzten Dienstherrschaft bei Vermeidung einer Strafe von 25 Ngr. oder 2 Tagen Gefängniß bei uns anzuzeigen ist.

Königsbrück, am 26. Mai 1851.

Der Stadtrath.

Sedlag, Drgm.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der Anfertigung der Listen der zu Landtagsabgeordneten Wählbaren für den hiesigen Stadtbezirk werden, bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten und dessen Stellvertreters im sechsten städtischen Wahlbezirke, alle

Nichtangeseffene,

so wie überhaupt alle diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, zufolge des §. 58 des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Wochen von Erlassung dieser Bekanntmachung an und längstens

den 18. Juni dieses Jahres

bis Nachmittags 5 Uhr bei dem hiesigen Stadtrathe mündlich oder schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage als Abgeordnete Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Es haben sich demnach in hiesiger Stadt anzumelden, nach §. 56 des Wahlgesetzes No. 2, 3. und 4. Diejenigen, a. welche ein Vermögen von 6000 Thalern besitzen, oder b. ein sicheres Einkommen von 400 Thalern jährlich haben, oder c. wenigstens 10 Thaler jährlich an directen Real- und Personal Landesabgaben zahlen, vorausgesetzt, daß der Wählbarkeit derselben zu Abgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Doch bedarf es dieser Anmeldung bei den Mitgliedern des hiesigen Stadtraths, so wie bei den Stadtverordneten nach §. 60 und 61 des Wahlgesetzes nicht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, aus welchen der vorstehend unter a. b. und c. angegebenen Gründen sie ihre Wählbarkeit herleiten, kürzlich zu bemerken und wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.

Radeburg, den 27. Mai 1851.

Der Stadtrath das.

Zeidler.

Bekanntmachung.

Der Verkauf des an den Wochenmärkten hier eingebrachten Getreides nimmt in diesen und die Sommermonate hin- durch früh um 6 Uhr seinen Anfang und darf vor dieser festgesetzten Zeit bei 15 Ngr. Strafe Getreide weder feil geboten noch verkauft werden.

Radeburg, den 3. Juni 1851.

Der Stadtrath das.

Zeidler.

ein Unt
Säch
händ
Auch is
von 5
D

Gegense
Ngr. ab
Jahre

durch g
dazu nö

Ma

Agenter
zu woll

sicherun

Verlust

niemals
sämmli

der Au

Benachrichtigung.

Denjenigen, welche sich für das Project der Errichtung einer sächsisch-amerikanischen Industrie-Compagnie interessieren — ein Unternehmen, wodurch neben der Erzielung pecuniärer Vortheile namentlich auch die Auswanderung mittelloser Sächsischer Familien erleichtert werden soll — diene hiermit zur Nachricht, daß sich für Radeberg Herr Buchhändler **Ernst am Ende** daselbst zur Ertheilung näherer Auskunft über das Unternehmen freundlichst erboten hat. Auch ist bei demselben die von uns im Drucke herausgegebene nähere Beschreibung des Planes von heute an (für den Preis von 5 Ngr.) vorrätzig.

Dresden, den 12. Mai 1851.

Der vorläufige Comité

für Begründung des Sächsisch-Amerikanischen Industrie-Unternehmens.

SAXONIA,

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Baugen,

Diese für Radeberg und Umgegend durch Unterzeichneten vertretene Gesellschaft, welche auf den Grundsatz der vollständigen Gegenseitigkeit begründet, seit einem Jahre segensreich gewirkt, bei einer Versicherungssumme von 322,730 Thlr. 1798 Thlr. 14 Ngr. als Entschädigung voll und ohne Abzug gezahlt und noch einen Reservefond angesammelt hat, übernimmt auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschlag auf alle Felderzeugnisse.

Für 1851 sind folgende Prämiensätze vom Directorium festgestellt und durch den Ausschuß genehmigt:

Halm- und Hackfrüchte	· · · · ·	$\frac{3}{4}$ 0/0
Del- und Hülsenfrüchte	· · · · ·	$1\frac{1}{8}$ 0/0
Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse	· · · · ·	$1\frac{1}{4}$ 0/0
Hopfen und Tabak	· · · · ·	$2\frac{1}{2}$ 0/0

Beim Beginn des heurigen Versicherungs-Geschäfts erlaube ich mir zur Theilnahme an dieser gemeinnützigen Anstalt hierdurch ganz ergebenst einzuladen und bemerke, daß jede Versicherung bei ihrem Eintreffen in Baugen in Kraft tritt, sowie daß die dazu nöthigen Papiere bei mir jederzeit vorrätzig sind, auch bereits sehr viele Anträge abgegangen und Policen eingetroffen.

Radeberg, im Mai 1851.

J. G. Richter, Agent der SAXONIA.

Bezirksdep. für Moritzburg Amtslandrichter **Ballmann** in Bärnsdorf.

· · · · · Radeberg Gutsbesitzer **Traugott Schüze** in Arnsdorf.

Taxatoren · · · · · **Gottfried Höfgen** = Ballroda.

· · · · · **Friedrich König** = Kleinwolmsdorf.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die Direction der genannten Gesellschaft den Registrator Herrn **Wilhelm Riehle** in Radeburg zum Agenten ernannt hat, mache ich solches mit dem Ersuchen bekannt, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

Dresden, am 4. Juni 1851.

Carl Schubert, Hauptagent.

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige beziehe, bringe ich den Geschäftsstand der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft pro ult. December 1850 in Nachstehendem zur Kenntniß:

Grundkapital	· · · · ·	3,000,000 Thaler.
Gesammte Reserve	· · · · ·	1,629,772 "
Prämien im Jahre 1850	· · · · ·	927,222 "
Zinsen-Einnahme	· · · · ·	104,381 "
Versicherungen in Kraft im Jahre 1850	· · · · ·	503,972,611 "

Die obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliche Gegenstände jeder Art und ersetzt Verlust durch Löschen, Ausräumen und Abhandenkommen beim Retten der versicherten Gegenstände.

Ihre Prämien sind fest und niedrig. Sie gewährt auf Vorauszahlung der Prämie auf vier Jahre ein Freijahr, verlangt niemals eine Nachzahlung bei außergewöhnlichen Brandschäden und gewährt in specie den Herren Landwirthen auf Grund der mit sämtlichen landwirthschaftlichen Kreisvereinen des Königreichs Sachsen geschlossenen Verträge besondere Vortheile.

Jede Auskunft ertheilt der Unterzeichnete mit Vergnügen, nimmt Anträge entgegen und unterzieht sich auch auf Verlangen der Ausfüllung derselben.

Radeburg, am 4. Juni 1851.

Wilhelm Riehle,

Agent der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Herrn Oberpfarrer Nöther hier noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit nochmals ersucht bis Ende dieses Monats an Unterzeichneten zu entrichten, weil dann sofort damit gerichtliche verfahren werden muß.

Radeburg, den 1. Juni 1851.

J. Gruhl.

Kartoffeln

in bester Waare sind noch mehrere Scheffel zu verkaufen.

Radeburg.

J. Gruhl.

Neue Heringe

in bester fetter Waare empfiehlt

Radeburg.

J. Gruhl.

Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier etablirt habe, verspreche in Brennerien, so wie in allen dieses Fach einschlagenden Artikeln mit prompter und reeller Bedienung bestens aufzuwarten, und bitte mich mit Aufträgen zu beehren.

Wilhelm Gottlieb Franz,
Kupferschmidtmeister zu Königsbrück.

Essig

von besonderer Güte aus der Fabrik des Herrn Doctor Struve empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Apotheke zu Königsbrück.

Schwefelsäure,

als anerkanntes Düngungsmittel, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

die Apotheke zu Königsbrück.

Bekanntmachung.

Die zum 17. d. M. angezeigte Auction in der Gränmehlmühle findet eingetretener Verhältnisse wegen nicht statt.

Königsbrück, am 3. Juni 1851.

Nicke.

Auction.

Bei Unterzeichneter soll Veränderung wegen verschiedene fertige Riemerarbeit, wie auch vorräthiges Leder, Schnallen, und dergl. Montag den 16. Juni, und verschiedene Hauswirthschafts- und Ackergeräthe Dienstag den 17. Juni d. J. von Vormittag 8 Uhr an gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Radeburg, den 4. Juni 1851.

Wittwe Knappe,
Riemermeisterin.

Funzig Schock starkes kiefernes Reifig sind zu verkaufen auf dem Freigute Loßdorf.

Unterzeichneter ist gefonnen, die diesjährige Nutzung einer Kleebrache im Ganzen oder getheilt, sowie 6 Scheffel Kartoffeln, zu verkaufen.

Radeburg,

Friedrich August Böhme.

Neue Matjes Heringe

empfiehlt

Radeberg.

C. A. Häntzsché.

Bekanntmachung.

Das Erbgericht Wachaun zeigt hiermit ergebenst an, daß Mittwoch nach Pfingsten, als den 11. Juni,

Pferde- und Rindviehmarkt

im hiesigen Orte abgehalten werden soll, bittet daher alle Händler, Dekonomen und Viehzüchter um recht zahlreiches Einbringen. Standgeld des Viehes wird nicht entrichtet.

Wachaun, den 27. Mai 1851.

Carl Rosenkranz, Schenkewirth.

Ich erkläre ein für allemal, Alles, was der Schenkewirth Schramm auf meinen letzten Aufsatz, etwa im Wochenblatte antwortet, für eine Lüge, sobald nämlich seine Antwort auch nur eine Sylbe von der von mir geschriebenen Wahrheit abweicht.

Carl Richter.

Unterzeichneter zeigt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst an, daß vom 9. Juni d. J. an eine Niederlage von ganz vorzüglich schönen und guten Kachelöfen in Großröhrsdorf bei Carl Sauer, nahe bei der Kirche wohnhaft, zur großen Auswahl vorräthig ist. Es wird stets mein Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner Abnehmer und Gönner zu erwerben.

Carl Traugott Fischer,
Töpfermeister in Lohmen.

Zur Abwehr. Vide Nr. 22 d. Bl.

Ob mir Carl Richter von hier noch etwas schuldet, das gehört in diese Blätter nicht, wenn er aber anführt, er habe etwas in meinem Interesse und in meinem Auftrage gethan, so erkläre ich das für eine Unwahrheit; denn was er als Mitglied und Vorsteher jener Gesellschaft sich für Wege und Versäumnisse gemacht hat, das geht mich umsoweniger an, als ich ja weder Mitglied der Gesellschaft, die ihn gewählt hatte, war, noch ihm jemals eine Remuneration versprach. Was Richter zum Schluß von einem Freunde fabelt, der mir die Annonce gefertigt haben soll, so liegt darin ein Trugschluß, wie er sich nur in dem Gehirn Carl Richters erzeugen kann. Leid hat mir es endlich gethan, daß Richter mich wegen meines Verdienstes am Viehhandel beneidet; doch wenn er denselben ebenfalls betreiben und bisweilen einen Brummochsen recht billig kaufen wollte, so würde er dann einen knappern, aber soliden Verdienst finden, weit solider, als der Erwerb manches Andern, z. B. manches Stöckeladvocaten sein mag, der für seine schlechte nutzlose Arbeit in der Regel wohl weit mehr verlangt, als der beste Jurist für eine gelungene fordern würde.

Schließlich muß ich noch widersprechen, daß ich Carl Richter jemals habe beleidigen wollen und versichere daher, daß ich seinen verheißenen Klagen ganz ruhig entgegenstehe, doch aber möchte ich gern wissen, wie es zugeht, daß er sich gerade beleidigt finden kann. Wen es juckt, der kratzt sich!

Großröhrsdorf.

Schramm.

Zu

Auf
feiertag
geehrten
Jugend
vollständ
wobei d
Getränke
recht zah

Ausz

4000
600, 4
rhefen zu

6000
sten zu
1000,

Di

Unterzeich
30 Sch
und birk
auctioni

Nä
Uhr, soll
baare B
Pul

Am
blichen.

Pul
Eine
ist zu ve
Pul

Fr

Be
bestehend
und Sch
den
in mein
auctioni
Auction
Bretn

Zur gefälligen Beachtung für Großröhrsdorf.

Auf vielseitiges Verlangen wird am künftigen 2. Pfingstfeiertage Nachmittags von 3½ bis Abends gegen 8 Uhr für die geehrten Männer und Frauen und nachher für die tanzlustige Jugend auf dem Saale des hiesigen Schäferreigutes, bei vollständig besetztem Orchester, Tanzmusik gehalten werden, wobei der Unterzeichnete mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufzuwarten die Ehre haben wird und daher um recht zahlreichen Zuspruch bittet.

Gottfried Schöne.

Auszuleihen sind von jetzt oder Johanni an:

4000 und 2000 Thlr., sowie mehrere Posten von 1000, 600, 400, 300 und 200 Thlr. gegen vorzügliche Hypotheken zu 4 und 4½ pro Cent, desgleichen

von Michaelis an:

6000 Thlr. im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht unter Posten zu 2000 Thlr., und ebenfalls verschiedene Capitale von 1000, 800, 600, 400, 300 und 200 Thlr. durch das

concess. Agenturgeschäft von

Eduard Grabner,

Dresden, äußere Pirnaische Gasse Nr. 21.

Breter = Auction.

Dienstag, den 10. Juni d. J., früh 8 Uhr, sollen von Unterzeichnetem beim Herrn Müller Dienert in Oberlichtenau 30 Schock Breter von ½ bis 2 Zoll Stärke, sowie auch Latten und birken Pfofen gegen baare Zahlung (mit Ausnahme) ver-auctionirt werden.

Moritz Ferdinand Philipp.

Nächsten Donnerstag, den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Spinnshule 130 Stück Garn, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, den 3. Juni 1851.

Die Spinnshulen-Verwaltung.

Am 30. v. M. ist bei mir ein Regenschirm stehen geblieben.

Pulsnitz.

Tobias Thomas.

Eine Kleebrache, ½ Scheffel groß, auf dem Obersteinaerberge ist zu verkaufen.

Pulsnitz, den 4. Juni 1851. Bernhard Feilgenbauer.

Freiwillige Subhastation.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine Wirthschaft, bestehend aus Wohn- und Ausgedüingeaus, Stall, Scheune und Schuppen, nebst 10½ Scheffel Feld und Garten Montag, den 16. Juni 1851, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung Nr. 213 an den Meistbietenden zu ver-auctioniren. Die näheren Bedingungen werden am Tage der Auction bekannt gemacht.

Bretznig, den 3. Juni 1851. Friedrich August Stelzer.

Weiss Leinen Maschinen-Garn

ist in allen Nummern von der Bleiche angekommen bei
A. F. Lehmann in Pulsnitz.

Beachtenswerthes Anerbieten.

Zum Verkauf eines sehr gangbaren, überall mit Leichtigkeit anzubringenden und im Königreich Sachsen concessivirten Artikels, werden gegen gute Provision Agenten gesucht, die vielseitige Bekanntschaft in Städten und auf dem Lande haben. Man erbittet schriftliche Offerten franco unter O. L. poste restante Mainz.

Unwiderruflich am 28. Juni 1851

beginnen zu Wien die Ziehungen der großen

K. K. Österreichischen Invaliden Fonds-Lotterie

bestehend aus einer Hauptverloosung mit Treffern von fl. 200,000, 8000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1100, 1000 etc., und aus zwei Separat-Prämien-Vertheilungen von fl. 20,000, 5000, 2000, 1500, 1200 etc., und von fl. 40,000, 3000, 2000, 1500, 1200 etc., im Ganzen 64150 Gewinne.

Ein Loos zur Haupt-Verloosung . . . kostet fl. 2. — 11 Loose fl. 20.
Ein ditto „ Haupt- u. einer Separat-Verl. „ „ 4. — 11 „ „ 40.
Ein ditto „ „ u. 2 „ „ „ 7. — 11 „ „ 70.

Von den beiden letzteren Sorten gewinnt jedes Loos sicher. Pläne gratis.

Se. Maj. der König haben den Verkauf der Loose in Sachsen erlaubt. — Aufträge sind zu richten an

J. Nachmann & Comp.

Banquiers in Mainz.

NB. Solide Agenten werden angenommen.

Öffentlicher Dank.

Den größten und besten Dank dem Erfinder der Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten. Vor ungefähr 9 Monaten bekam ich furchtbares Reizen im linken Bein, welches sich in kurzer Zeit so verschlimmerte, daß ich ganz contract wurde. Ärztliche Hülfe vermochte mir keine Linderung zu verschaffen. Endlich kaufte ich mir eine Goldberger'sche galvano-electrische Rheumatismuskette, und Gott sei Dank, nach 10 Tagen habe ich meine Gesundheit wieder erlangt.

Dresden, den 27. November 1848.

Friedrich Knes, Schneidermeister.

Daß die galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten des Herrn J. L. Goldberger in Larnowitz durch ihren galvanischen milden Prozeß auf die Haut eines an Rheumatismus Leidenden eine so nützliche Thätigkeit des Nervensystems hervorgerufen vermögen, daß ein derartiges Leiden, selbst wenn es schon sehr lange bestanden hätte, ohne alle üble Nebenwirkungen und Folgen verschwinden kann, solches bescheinige ich hierdurch nach bester Ueberzeugung.

Leipzig, den 1. Mai 1848.

Dr. J. L. Kirsten, pract. Arzt.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigen Tage das **Materialge-
schäft** meines Schwiegervaters Herrn **H. A. Klug** käuflich übernommen habe und bitte das ihm be-
wiesene Vertrauen geneigtest auf mich übertragen zu wollen.

Radeberg, den 6. Juni 1851.

E. Schmoeger.

Brabanter Sardellen,
marinirte Seringe, frische Citronen u. Capern
empfiehlt bestens

J. G. Messerschmidt
in Pulsnitz.

Tanzmusik
auf dem Waldschlößchen

Montag und Dienstag, als den 2. und 3. Pfingstfeiertag
von Nachmittags 3 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Gottfried Löschner.

Freiwilliger Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Pulsnitz in
der Badergasse unter Nr. 361 gelegenes neues ganz massives
Bohnhaus nebst Hintergebäude und Garten, — welches sich für
Bäcker, Schmiede, Sattler, ingleichen für jedes Fabrikgeschäft
eignet, und worauf jedes Handelsgeschäft frei betrieben werden
kann, meistbietend zu verkaufen und lade die Herren Käufer ein,
sich dazu Freitag,

den 27. Juni 1851, Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthose zum Herrnhause allhier einzufinden. Ich bemerke
noch, daß von der Kaufsumme 1500 Thlr. stehen bleiben können,
Pulsnitz, am 2. Juni 1851.

Glasernermeister **Kriegel.**

Reisig = Auction.

Auf Pulsnitzer Forst-Revier sollen den 13. Juni 1851,
fällt Freitag, von früh 1/8 Uhr an, in der Hufe am Klingen-
teiche im Holzschlage eine Partie erlnes, kiefernes Schock-Reisig
den Meistbietenden, gegen sofortige Baarzahlung, verkauft
werden.

Sofort nach Beendigung dieser Auction von Nachmittags
1 Uhr an, sollen in der Eichert an der Obersteinaer-Strasse im
Holzschlage, eine Partie kiefernes Schock-Reisig ebenfalls den
Meistbietenden, gegen sofortige Baarzahlung, verkauft werden.

Kauflustige wollen sich gefälligst um gedachte Zeit auf den
angeführten Orten einfinden.

Pulsnitz, am 4. Juni 1851.

Gottlieb Sonntag,
Revier-Förster.

Getreide-Preise in Königsbrück.

den 3. Juni 1851.

Korn	3 Thlr.	4 Ngr.	bis	3 Thlr.	8 Ngr.
Heidekorn	2	—	—	2	4
Hafer	1	24	—	1	28
Butter, die Kanne:	11 Ngr. 3 Pf.				

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

Bäckwaarentaxe
für
die Stadt Pulsnitz.

12 Loth Semmel kosten 6 Pfennige,
Ein Pfund hausbacknes Roggenbrod 7 Pfennige.
Pulsnitz, den 28. Mai 1851.

Der Stadtrath.

Bäckwaaren-Taxe
für die Stadt Königsbrück.

Ein 1 Neugroschenbrod muß wiegen 1 Pfund 13 Lth. 2 Dsch.
Eine Sechspfennigsemmel " " " 10 " 2 "
Ein 3 Pfennig Weizenbrod " " " 8 " 2 "
Königsbrück, am 31. Mai. 1851.

Der Stadtrath.

Getreide-Preise in Radeburg.

den 28. Mai 1851.

Weizen	4 Thlr.	6 Ngr.	auch	4 Thlr.	15 Ngr.
Korn	3	5	—	3	12
Gerste	2	16	—	2	20
Hafer	1	16	—	2	—
Erbisen	3	12	—	3	24
Heidekorn	2	2	—	2	17

Eingegangen: 592 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 6. Juni 1851. Beerdigt wurden:
31. Mai, Frau Joh. Ehr. Schäfer, weil. Joh. Glob. Schäfers Auszugs-
bauers in Oberscina nachgel. Wittwe, gest. an Brustentzündung im
64. Lebensjahre. — 30. Mai, Ernestine Clementine, August Richter,
Besitzer der Niedermühle in Meiß. Dorn ältestes Töchterl., gest. an
Scharlachfieber, 10 Jahr alt. — 1. Juni, der fl. Fr. Aug. Joh. Gfr.
Virkenbusch, Löpferges. allh. jüngstes Kind, gest. an Gehirnentzünd-
ung, 1 Jahr 6 Mon. alt. — 1. Juni, Fr. Joh. Ehr. Salome, August
Schäfers B. u. Bäckerin, allh. Ehefrau, gest. am Blutsturz 27 J.
alt. — 2. Juni, Hr. Joh. Gfr. Schurig, Bandsabr., Pulsnitz Meiß.
Seite, gest. an Altersschwäche 77 Jahr alt. — 5. Juni, Mstr. Friedr.
Willh. Wufowsky, B. u. Schuhm. allh. jüngstes Söhnl., gest. an
Leberentzündung, 1 J. 3 E. alt. — 6. Juni, Joh. Gottlieb Messer-
schmidt, B. u. Handelsmann allhier jüngstes Töchterl., gest. an Drü-
senkrankheit, 1 Jahr 1 Monat alt.

Den 1. u. 2. Pfingstfeiertag predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Weissenborn.
Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.

Radeburg, den 6. Juni 1851.
Getraut: am 27. Mai, Herr Friedrich August Schlegel, Bürger u. Kauf-
mann in Radeburg mit Fräul. Emma Karoline Wehner von hier.
Die beiden Pfingstfeiertage predigt: Vormitt. Herr Superint. Martini.
Nachmittags Herr Archidiaconus Krause.

Königsbrück, den 6. Juni 1851.
Am 1. Pfingstfeiertage predigt: Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch.
Nachmittags Herr Rector Engelmann.
Am 2. Pfingstfeiertage predigt: Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch.
Nachmitt. Herr Diaconus Marloth.

Radeburg, den 30. Mai 1851.
Getraut: Mstr. Heinrich Gottlieb Rieschner, B. u. Schuhmacher allhier,
weil. Heinrich Rieschners Verabschiedeten vom Artillerie-Train leibl.
Sohn mit Jgf. Joh. Christ. Fröhlich, des Joh. Gottlob Fröhlich, ge-
wesenen Häuslers in Schönau auf den Eichen hinterl. älteste Tochter.
Gestorben Carl Heinrich, Mstr. Gottfr. Aug. Pohle, B. u. Schuhm. allh.,
ehel. jüngster Sohn, 16 Tage alt.
Den 1. Pfingstfeiertage predigt: Vormitt. Herr Oberpfarrer Zeidler.
Nachmittags Herr Candidat Böhemia aus Verbisdorf.
Den 2. Pfingstfeiertage predigt: Vormitt. Herr Oberpfarrer Zeidler.
Nachmitt. Herr Candidat Beyer aus Bschorna.

No.

Die
dingen, In
tags Abend
geber, in
uer Buchb

Dre
des Geseg
Commune
ungsveror
die Comm
steriums d
Discipline
bemerken
zu demsel
nur noch

a) Im B
berg,
b) Im R
Grimm
heim,
c) Im P
nitz, C
nitz, S
Schne
d) Im R
menz,
In

zu treten,
Veranstal
diejenigen
nach Inb
werden.

— 1
fischen S
Unfall ere
führers le
und übert
aus zuver
verhält mi